

443. Plenarsitzung

PC-Journal Nr. 443, Punkt 3 der Tagesordnung

**BESCHLUSS Nr. 536
TAGESORDNUNG, ZEITPLAN UND ANDERE
ORGANISATORISCHE MODALITÄTEN DES
SEMINARS ZUR MENSCHLICHEN DIMENSION 2003****„Mitwirkung von Frauen am öffentlichen und wirtschaftlichen Leben“**

(Warschau, 13. bis 15. Mai 2003)

I. Tagesordnung

1. Eröffnung des Seminars
2. Eröffnungsplenum: Einleitungsreferate
3. Diskussion in fünf Arbeitsgruppen
4. Schlussplenum: Zusammenfassung und Abschluss des Seminars

II. Zeitplan und andere organisatorische Modalitäten

1. Das Seminar beginnt am Dienstag, dem 13. Mai 2003, um 15.00 Uhr in Warschau. Es endet am Donnerstag, dem 15. Mai 2003, um 18.00 Uhr.
2. Das Plenum und die Arbeitsgruppen tagen in offenen Sitzungen.
3. Im Mittelpunkt des Schlussplenums am Donnerstag Nachmittag stehen praktische Vorschläge und Empfehlungen zur Behandlung der in den Sitzungen der Arbeitsgruppen erörterten Fragen und zur Feststellung der vordringlichsten Maßnahmen.

Arbeitsgruppe 1: Die Rolle der Frauen in der Demokratisierung und Friedensstiftung

Zur Diskussion stehen unter anderem folgende Themen:

- die Rolle der Frauen in demokratischen Prozessen und beim Aufbau der Demokratie nach Konflikten, „best practices“ der OSZE-Teilnehmerstaaten

- die Mitwirkung der Frauen am öffentlichen Leben als treibende Kraft der Demokratisierung, Konfliktverhütung und Friedensstiftung
- Fortschritte in Gesetzgebung und grundsatzpolitischen Konzepten: Entwicklung von Rechtsinstrumenten, Maßnahmen und Mechanismen für die Teilnahme von Frauen an friedensstiftenden Missionen und an der Konfliktnachsorge
- wirksame Ansätze zur Gewährleistung der Chancengleichheit der Frauen bei Führungsaufgaben und in der Entscheidungsfindung - Networking, Qualifizierungsmaßnahmen, Erlangung von Eigenverantwortung und Lobbying
- die Rolle der Zivilgesellschaft und der NGOs - Überlegungen über Strategien und Initiativen in der Konfliktverhütung und Friedensstiftung sowie Förderung der Gleichstellung der Geschlechter und der aktiven Mitwirkung der Frauen in der Gesellschaft und an Führungsaufgaben
- die Rolle der OSZE bei der Entwicklung und Stärkung der Fähigkeit von Frauen-NGOs sowie von NGOs, die sich verwandten Fragen widmen
- die Rolle von Entwicklungsprogrammen, durch die NGOs zur Zusammenarbeit mit internationalen Mechanismen und zur Umsetzung ihrer Empfehlungen befähigt werden; die Rolle und Wirksamkeit externer Programme in Bezug auf den Zugang von Frauen zu Führungsaufgaben und die Mitwirkung von Frauen an demokratischen und friedensstiftenden Prozessen

Arbeitsgruppe 2: Die Mitwirkung von Frauen an politischen Prozessen

Zur Diskussion stehen unter anderem folgende Themen:

- Benachteiligung von Frauen im Hinblick auf die Mitwirkung an politischen Prozessen und den wirksamen Zugang zu politischen und privaten Bereichen in der OSZE-Region einschließlich hoher Positionen, „good practices“ der OSZE-Teilnehmerstaaten
- Erfahrungen in der OSZE-Region, wie der Zugang von Frauen zum Wahlprozess gewährleistet werden kann, einschließlich des Rechts auf Stimmabgabe und auf Eintragung in Wählerlisten
- die Wirksamkeit verfassungsrechtlicher und gesetzlicher Bestimmungen, Mechanismen zur Gewährleistung der Gleichstellung bei Wahlen und in Vertretungsorganen, „best practices“ aus der Sicht der OSZE-Teilnehmerstaaten
- praktische Schritte, einschließlich gesetzlicher Bestimmungen und/oder Mechanismen, zur Förderung der Chancengleichheit bei der politischen Mitbestimmung; Beseitigung negativer Einstellungen bezüglich der politischen Mitsprache der Frauen, Auseinandersetzung mit dem Mangel an Vertrauen der Wählerschaft in weibliche Kandidaten und an Unterstützung für diese
- parteiübergreifender Dialog, Koalitionsbildung von Frauen und Behandlung sozialer und frauenrechtlicher Fragen als bestimmende Faktoren für eine bürgerorientierte und demokratische Politik

- die Rolle der Frauen als gewählte Funktionsträger in Parlamenten, Regierungen, kommunalen Strukturen, Räten, Kommissionen, Schulaufsichtsorganen, in der öffentlichen Verwaltung, der Justiz usw.
- Transparenz und geschlechtersensible Verfahren in politischen Prozessen und Institutionen als eine Methode zur Beseitigung von Hindernissen für die gleichberechtigte Mitwirkung von Männern und Frauen in der Politik

Arbeitsgruppe 3: Frauen in politischen und wirtschaftlichen Prozessen und die Rolle der Medien

Zur Diskussion stehen unter anderem folgende Themen:

- die Rolle der Medien bei der Weitergabe von stereotypen Einstellungen gegenüber den Rollenbildern von Männern und Frauen und deren Konsequenzen für die Mitwirkung von Frauen am öffentlichen und wirtschaftlichen Leben
- „best practices“ für die Behandlung und Förderung des Bewusstseins für Gleichberechtigung in den Medien, Stereotypen und Verbreitung bildlicher Darstellungen, die Frauen zum Objekt degradieren und/oder sie diskriminieren
- Medieninitiativen, die die öffentliche Meinung positiv beeinflussen und Einstellungen ändern, die Frauen diskriminieren oder deren Mitwirkung am öffentlichen Leben erschweren
- die Art, wie Frauen in den Medien dargestellt werden; das öffentliche Bild von Frauen in Führungspositionen, als politische Kandidatinnen, auf Ministerposten und in anderen öffentlichen Funktionen
- gleichberechtigter und wirksamer Medienzugang für alle politischen Kandidaten, Hindernisse und „best practices“ auf dem Weg dorthin
- Zusammenarbeit zwischen NGOs und den Medien bei der Berichterstattung über Frauenfragen

Arbeitsgruppe 4: Gewährleistung der Gleichberechtigung von Frauen im wirtschaftlichen Bereich

Zur Diskussion stehen unter anderem folgende Themen:

- Erfahrungen von Teilnehmerstaaten und internationalen Organisationen betreffend den Zugang von Frauen zum Arbeitsmarkt, die Gleichberechtigung beim Erwerb von Eigentum einschließlich Landbesitz, den Zugang zu Finanzkrediten, Investitionen und anderen Voraussetzungen für die Wirtschaftstätigkeit; Fähigkeit zur Gründung von Kleinunternehmen, zur Erlangung der wirtschaftlichen Unabhängigkeit und wirtschaftlichen Eigenverantwortung im Interesse einer verstärkten Mitwirkung an demokratischen Prozessen
- gesetzliche und andere Mechanismen zur Erlangung von Eigenverantwortung und zur Gewährleistung der gleichberechtigten Teilnahme von Frauen am Wirtschaftsleben:

„best practices“ im OSZE-Gebiet und die besondere Aufgabe staatlicher Behörden in allen Bereiche - Legislative, Exekutive und Justiz

- die unterstützende Funktion der OSZE, wenn Teilnehmerstaaten neue Strategien zur Einrichtung von Mechanismen anwenden, die die gleichberechtigte Mitwirkung der Frauen am Wirtschaftsleben vorantreiben sollen: potenzielle Fähigkeit, Relevanz und Mehrwert
- Befassung mit diskriminierenden Einstellungspraktiken: die Rolle gerichtlicher und außergerichtlicher Einrichtungen
- Schwierigkeiten beim Aufbau eines gerechten Systems der wirtschaftlichen Entlohnung und Verteilung in allen Wirtschaftsbereichen
- rechtliche Hürden für den Besitz von Eigentum und den Erwerb von Eigentum im Erbweg
- die Bedeutung der geordneten Staatsführung und die Auswirkungen der Schattenwirtschaft auf die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen am Schutzsystem und am gesamten wirtschaftlichen Leben eines Staates
- Programme und Mechanismen, die Gleichberechtigung beim Zugang zu Bildung gewährleisten und zusätzliche Beschäftigungsmöglichkeiten schaffen, als Instrument zur Erlangung wirtschaftlicher Eigenverantwortung durch Frauen, auch in Situationen nach Konflikten und/oder in Zeiten der Friedensstiftung

Arbeitsgruppe 5: Die Umsetzung des OSZE-Aktionsplans zu Fragen der Gleichberechtigung von Mann und Frau

Zur Diskussion stehen unter anderem folgende Themen:

- Meinungs austausch zu einer Überprüfung des OSZE-Aktionsplans zu Fragen der Gleichberechtigung von Mann und Frau
 - Überblick über die Umsetzung von Verpflichtungen in Bezug auf die Gleichheit zwischen Frauen und Männern in den OSZE-Teilnehmerstaaten
 - Entwicklung neuer Maßnahmen zur Gewährleistung der Chancengleichheit, Überprüfung von Rechtsvorschriften, Politiken und Praktiken, durchsetzbare Rechtsbehelfe gegen Diskriminierung auf Grund des Geschlechts
 - Initiativen zur Unterstützung der Umsetzung des Aktionsplans, Unterstützung für geschlechtsbezogene Aktivitäten vor Ort
 - Einstellung dienstzugeleiteter Mitarbeiter, Maßnahmen, durch die Frauen zur Bewerbung motiviert werden sollen
4. Für die Plenarsitzungen und die Sitzungen der Arbeitsgruppen gilt das unten stehende Arbeitsprogramm.
5. In den Plenarsitzungen führt ein Vertreter des BDIMR den Vorsitz.

6. Für das Seminar gelten die üblichen Verfahrensregeln und Arbeitsmethoden der OSZE.
7. Die Diskussionen werden in alle und aus allen sechs Arbeitssprachen der OSZE gedolmetscht.

ARBEITSPROGRAMM

Arbeitszeiten : 10.00 - 13.00 Uhr
 15.00 - 18.00 Uhr

	Dienstag, 13. Mai 2003	Mittwoch, 14. Mai 2003	Donnerstag, 15. Mai 2003
Vormittag		WG 1 und 3 (parallel)	WG 5
Nachmittag	Eröffnungsplenum	WG 2 und 4 (parallel)	Schlussplenum